

Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Aus einer Abenteuergeschichte: Er ergriff einen derben Stock und schlug damit so auf den Boden, daß an dieser Stelle kein Gras mehr wuchs.
9. Theaterreklame: Dieses Schauspiel wird für Sie ein einmaliges, unvergeßliches Erlebnis von phantastischen Ausmaßen bedeuten.
10. Reklame: Verpassen Sie nicht diese nie wiederkehrende Gelegenheit! So billig werden Sie nie mehr kaufen!

Weitere Aufgaben: Sammle und verbessere andere Beispiele unwahrer Sprache.

Merke dir: Wie der Stil — so der Mensch. Übertreibungen sind lächerlich.

Schluß folgt.

Albert Zoller.

Umschau

Unsere Toten

† Alt Lehrer Josef Wüest

Am 13. Febr. 1947 starb ein verdienter, edler Lehrer-greis. 1882/85 war der Verstorbene Zögling des Lehrerseminars Zug, dem Seminardirektor Baumgartner mit tüchtigen Mitarbeitern Ansehen und Blüte vermittelte. Zeitlebens blieb Josef seinen Lehrern dankbar und pilgerte oft, so auch letzten Herbst, nach St. Michael. «Mehr Sorge und Liebe als verdient, wurde uns dort zuteil», so äusserte er sich oft zum Schreiber dies, seinem Klassengenossen. Das ist für den Lehrerberuf eine gute Strecke Wegleitung und Trost. — Ins volle Leben getreten, blieb der Kamerad dem Dorfe treu; ein Menschenalter wirkte er in Oberbüren, im regen, fruchtbaren Fürstenland. Das Wirken galt den untern Klassen. Dabei fand er Befriedigung, und was er mit ganzer Seele in die Herzen pflanzte, brachte man ihm auch entgegen. — Sein bestimmtes, oft derbes, doch immer geräuschloses Auftreten, die praktische Erfas-

sung des Lebens, der vielfältigen Belange einer Bauern-gemeinde verbanden den lebhaft Teilnehmenden mit dieser.

Wie sehr die Gemeinde dafür verbunden und dankbar sich zeigte, erwarhte sich ehrenvoll beim Heim-gange des Dorflehrers. — Den Schülern, Kollegen und nicht zuletzt seinen Pfarrherrn blieb er treu und freute sich des Wiedersehens in Herzlichkeit. So war Josef Wüest Typ der alten Lehrer, nicht klagend, wie zu Unrecht etwa geschildert wurde; nein, strebsam, frohmütig, ein Mann aus eigener Kraft. —

Der einfache Sinn seiner Gattin festigte das Familien-glück, die Freude an tüchtigen Kindern. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in der Nähe seiner Tochter in Kirchberg.

Wie das Abendrot den sinkenden Tag verklärt, so besonnte dort Kindestreue das Kranksein und die glück-selige Sterbestunde. — Ruhe in Gottes Frieden. G.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Kath. Lehrerinnenverein, Sek-tion Luzernbiet. Zweimal rief der Verein diesen Winter die kath. Lehrerinnen vom Luzernbiet zu-sammen. Am 19. Januar folgte eine schöne Anzahl dem Rufe zum Einkehrtag im Exerzitienhaus von Wol-husen. H. H. Dr. P. Halmer, Dominikaner, Luzern,

sprach in sehr gehaltvollen und instruktiven Vorträgen über das Thema «Ihr seid ein königliches Priestertum.» Die drei priesterlichen Sakramente Taufe, Firmung und Priesterweihe, vermitteln der Seele eine Konsekration und Teilnahme am Priestertum Christi, berufen zum Laienpriestertum, erheben uns zu einem geheiligten